

# Gerechtigkeit



## TEACHING

**Soziale (Un-)Gerechtigkeit:** Haben wir es uns bei dem Thema vielleicht zu bequem gemacht in unseren Sesseln? Könnte es sein, dass Menschen für unseren Kaffee, unsere Kleidung oder unser Handy ausgebeutet wurden? Das Ziel unseres Feindes – Jesus nennt ihn Satan – wäre doch sicherlich, dass wir unmenschlich miteinander umgehen, Stichwort Ungerechtigkeit, Rassismus, Ausbeutung etc. Wie möchte denn Gott, dass wir unsere Mitmenschen behandeln? Der „barmherzigen Samariter“ aus Lukas 10,25-37 ist dir bestimmt bekannt:

Ein Schriftgelehrter fragt Jesus: „**Wie bekomme ich Leben für die Ewigkeit?**“

Die Antwort kennt er bereits: „**Du sollst Gott lieben. Und deinen Nächsten wie dich selbst.**“

Mit der Liebe zu Gott hat der Schriftgelehrte offensichtlich kein Problem, aber beim Thema „mein Nächster“ muss er nochmal nachfragen. Dass die Liebe für die Menschen fehlt, das gibt es auch in der Kirche. 1. Johannes 4,20-21 bringt es auf den Punkt: Wie du mit deinen Mitmenschen umgehst, zeigt, wie sehr du Gott liebst. Jesus geht sogar noch einen Schritt weiter: „**Du sollst deine Feinde lieben.**“ Wie du mit denen umgehst, deutet also an, wie sehr du deinen Gott liebst!

In der Story vom barmherzigen Samariter sieht der Priester den verletzten Mann am Boden liegen, wechselt die Straßenseite und geht lieber schnell weiter. Vielleicht hast du dich in einer ähnlichen Situation auch schon mal so verhalten? An **Erklärungen und Ausreden** mangelt es uns jedenfalls nicht: Keine Zeit – nicht qualifiziert – darum muss sich doch der Staat kümmern – immer ich!... wären einige Beispiele. Am besten sagen wir dann noch: „Ich bete für dich!“ Unter Pharisäern und Schriftgelehrten herrschte damals die Meinung, dass nur ein Gerechter der Nächste sein kann. Also dass man sich quasi aussuchen könnte, wer die Hilfe verdient hat. Prostituierte, Bettler, Diebe, Zöllner etc. gehörten jedenfalls nicht dazu...

„Wer von den dreien war nun deiner Meinung nach **der Nächste für den Mann**, der von Räubern überfallen wurde?“, fragt Jesus. Und dreht damit die **Perspektive** um. Nicht aus Sicht des Privilegierten sollen wir uns fragen, wer ist mein Nächster, sondern aus Sicht des Hilfsbedürftigen! Wer hat dem beigestanden, der gemobbt, misshandelt oder ausgebeutet wurde? Wer hat dem Flüchtling geholfen? Wenn Jesus heute in deinem Umfeld nachfragen würde, wer sich so mitmenschlich verhalten hat – würde dein Name genannt werden? Gott möchte Gerechtigkeit zeigen, durch dich, und legt dir persönlich Dinge aufs Herz. Lass dir vom Teufel nicht die Lüge einflüstern, du könntest nichts bewirken, weil du nicht genug hast (2. Korinther 8,13-14).

**Wenn du denkst, du bist zu klein, weißt du nicht, wie groß dein Gott ist!**

Egal wieviel du hast, es wird durch Gottes Kraft vermehrt! Wie bei der Speisung der 5000 in Markus 6,30-43. Jesus nimmt das Wenige, das du hast, **teilt es und vermehrt es**. Es kommt nicht darauf an, wieviel du in der Hand hältst. Deine fünf Brote und zwei Fische reichen. Du wirst die Vermehrung aber erst sehen, wenn du dich auf den Weg machst. Und es wird sogar in Fülle übrigbleiben. Die vollen Körbe im Überfluss haben die Jünger aber auch erst hinterher gesehen, nicht vorher. Wie viele Wunder haben wir schon verpasst, weil wir dachten, wir hätten zu wenig, um damit was bewirken zu können? Wenn der Feind dir einreden will, du hättest nichts, antworte ihm:

**„Aber mein Gott hat genug! Mein Gott ist der Gott, der den Tod am Kreuz besiegt hat!“**

# Gerechtigkeit



## AUSTAUSCH: PERSPEKTIV-WECHSEL (30-60 min)

Lest zu Beginn gemeinsam die Story vom Barmherzigen Samariter in Lukas 10,25-37. Ist dir das beim Lesen früher auch noch nie aufgefallen? **Jesus wechselt hier die Perspektive** und fragt aus der Sicht des Hilfebedürftigen: Wer hat sich diesem Menschen gegenüber barmherzig verhalten? So wie er selbst behandelt werden möchte – und vor allem, wie Gott es möchte, dass wir miteinander umgehen!

1. Macht euch in einem ersten Schritt klar, was dieser Perspektivwechsel für euch persönlich bedeutet. Aus welcher Motivation heraus tust du Gutes: Machst du es für den anderen, für dich oder für Gott?
2. Achtet mal genau auf die Formulierung: Um wessen geringsten Bruder/Schwester geht es hier eigentlich? Hast du auch bis jetzt immer gedacht, es geht um *deinen* Bruder bzw. *deine* Schwester? Wer ist denn *Gottes* Bruder oder Schwester? Verändert das deine Sicht auf den Nächsten?



## REFLEXION: DEIN NÄCHSTER (15-30 min)

Gott sieht alle Nöte und teilt sie mit den Menschen auf unterschiedlichste Weise. Keiner von uns kann die Nöte der ganzen Welt alleine tragen. Nicht jeder muss z.B. ein Aktivist gegen Menschenhandel werden. Aber Gott möchte dich ganz individuell gebrauchen. Frage dich: **„Wer könnte die Person sein, für die ich der Nächste bin?“**

- Das Mobbingopfer in deiner Klasse/Firma?
- Der Bettler an der Straßenecke, wo du jeden Tag vorbeikommst?
- Der Flüchtling?
- Die alte Dame in deiner Nachbarschaft?

Stellt Gott im Gebet die Frage, wo er jeden von euch beruft, für jemanden „Nächster“ zu sein. Macht den Gedanken als Next Step für die kommende Woche fest und vereinbart, dass ihr beim nächsten Treffen nachfragen dürft, ob ihr den Schritt gegangen seid.



## NEXT STEP: NACHHALTIGKEIT (15-30 min)

Kinderarbeit, unfaire Löhne, das Abholzen des Regenwaldes... im Grunde hat doch jeder von uns schon darüber gehört und gelesen. Gott hat uns den Auftrag gegeben, dass wir seine Schöpfung bewahren sollen. Deshalb müssen wir nicht auf jeglichen Komfort verzichten – aber wir dürfen uns fragen, wo wir Verantwortung übernehmen wollen:

- Stichwort Konsumverhalten / Mobilitätsverhalten: **Hier** kannst du rausfinden, wo du bei dem Thema stehst.
- Praktische Hilfe findest du im **ICF München Sustainability Guide** mit vielen konkreten und leicht umsetzbaren Tipps, um nachhaltiger zu leben.
- Und jetzt wird es ganz praktisch: Am **Samstag, den 18.09.2021** findet wie jedes Jahr der **World Cleanup Day** statt. Habt ihr Lust auf eine geniale Aktion mit eurer Group und mit Millionen Menschen weltweit? 2020 beteiligten sich 11 Millionen Menschen in über 160 Ländern! Einfach verabreden, anmelden und in eurer Stadt einen Unterschied machen... ☺

In der Group könnt ihr über eure Ideen, wie ihr zum Erhalt der Schöpfung beitragen möchtet, diskutieren und eure Next Steps im Gebet festmachen. Bittet doch Gott, dass er euch bei der Umsetzung hilft.